Stadtwandern durch Zürcher Villengärten

Autor(en): **Spindler, Charlotte**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **- (2014)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-818941

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

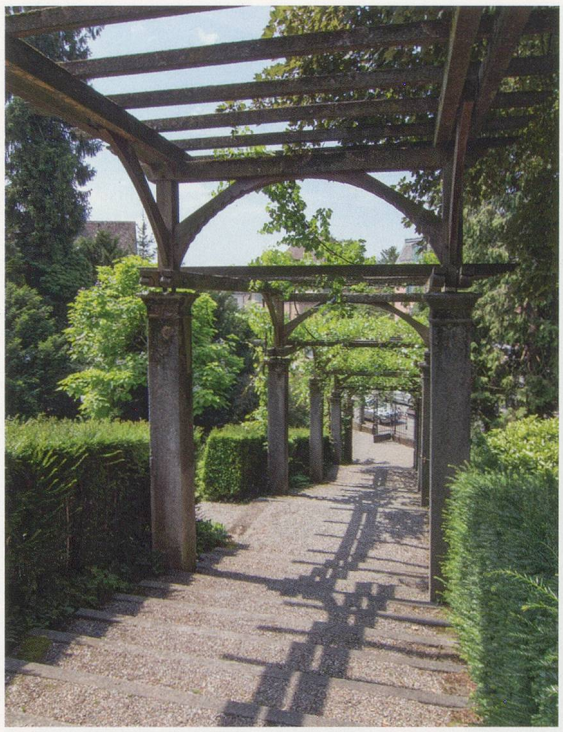
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stadtwandern durch Zürcher Villengärten

Text// **CHARLOTTE SPINDLER** Fotos// **NADIA KNECHTLE**

LANDSCHAFTSPÄRKE, HERRENSITZE UND TROPENTRÄUME_Auf Städtereisen geniessen wir die prächtigen Parkanlagen, die einst Königsschlösser umgaben. Zürich hat zwar weder Schlösser noch gekrönte Häupter – glanzvolle Villen und Pärke aber schon. Auf einer spätsommerlichen Gartentour entdecken wir bauliche Grandezza und versteckte Schönheiten.



Verträumte Wege, prächtige Villen, herrliche Gartenanlagen: Zürichs grüne Inseln.

Unseren Bummel durch die durchgrünten Quartiere zwischen See und Burghölzlihügel beginnen wir an der Tramhaltestelle Burgwies. Am historischen Hirslander Mühlenkomplex vorbei folgen wir dem gelben Wegweiser Richtung Zürichhorn und tauchen in eine schattige Tobellandschaft ein. Der gemächlich dahinfliessende Wildbach trieb einst Mühlen und eine Hammerschmiede an; verschiedene Gewerbebauten, unter anderem die ehemalige Seidenstoffweberei an der Drahtzugstrasse, zeugen von der industriellen Vergangenheit am Wildbach.

Gleich vor dem «Hammerhaus», einem hübschen Wohnhaus aus dem 18. Jahrhundert, biegen wir in einen schmalen Weg ein, der steil durch Gärten zur Weinegg emporführt.

Ländliche Idylle im Stadtquartier

Auf dem grünen Hügelzug liegt der Quartierhof Weinegg, ein bis in die 1990er-Jahre bewirtschafteter Bauernhof, der samt Nebengebäude erhalten geblieben ist und heute von Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers in viel freiwilliger Arbeit betrieben wird. Auf dem Hofplatz spielen Kinder; vor der Remise werden Ponys gestriegelt, in ihren Gehegen grunzen Wollschweine, und im Gemeinschaftsgarten sind zwei junge Frauen am Jäten. Ein Flyer kündet das traditionelle herbstliche Mostfest an. Eine geradezu ländliche Idylle so nahe des Stadtzentrums – wir staunen und wünschen dem engagierten Trägerverein, dass dieser liebevoll geführte Quartiertreffpunkt noch lange weiterbestehen wird.

Von der Weineggstrasse biegen wir links den Weineggweg ein, folgen dann der Kartausstrasse und geniessen den freien Blick über Wiesen und Obstgärten bis zum Üetliberg. Zu Füssen liegt in einer grünen Senke der Botanische Garten mit den monumentalen Kuppelbauten der Tropenhäuser. Hier stand früher einmal die Villa Schönau mit ihrem weitläufigen Landschaftspark, der seit den 1970er-Jahren Teil des Botanischen Gartens der Universität Zürich ist. Die Kartausstrasse mündet in die Zollikerstrasse, die alte Ausfallstrasse seeaufwärts. Von hier aus werden wir den Spaziergang vom äusseren Riesbach bis zum Kreuzplatz fortsetzen.

Auf den sanften Moränenhügeln rechts und links des Seeufers entstanden ab Mitte des 19. Jahrhunderts zahlreiche herrschaftliche Villen in prachtvollen Parkanlagen. Viele der von bedeutenden Landschaftsarchitekten der damaligen Zeit angelegten Pärke sind heute öffentliche Anlagen und werden vor allem in der warmen Jahreszeit eifrig genutzt.

Der von Grün Stadt Zürich herausgegebene Führer «Zürichs grüne Inseln» (1997) vergleicht die Abfolge herrschaftlicher Sitze längs der Zollikerstrasse mit einer Perlenkette. Kein schlechter Vergleich: Es glänzt da viel, man wundert sich, was im doch noch eher puritanischen Zürich zwischen 1850 und 1900 an baulichen Schmuckstücken erstellt wurde! Wir wandern den prachtvoll geschmückten schmiedeeisernen Zäunen und Hecken entlang und finden es schön, dass wir nun da und dort Einlass finden.

Park als «ersehntes Land»

Das Paradestück ist entschieden die Villa Patumbah, die sich der Tabakpflanzer Karl Fürchtegott Grob 1883 von den Architekten Chiodera und Tschudi erbauen liess. Patumbah heisst so viel wie «ersehntes Land»; die üppig gestalteten Fassaden, der Park mit wertvollen alten Bäumen, verspielten Statuetten, Rosenallee und zierlichem Pavillon verraten, was sich Bauherr Grob, der in Sumatra zu Geld gekommen war, seinerzeit darunter vorstellen mochte. Heute beherbergt die Villa Patumbah das Zentrum des Schweizer Heimatschutzes, wo im Erdgeschoss eine Dauerausstellung zu sehen ist und man sich an öffentlichen Führungen durch Haus und Park zeigen lassen kann.

Eine weitere Parkanlage mit altem Baumbestand liegt gegenüber der Villa Patumbah auf der anderen Strassenseite. In der

>>

>>

Villa und den Nebenbauten sind heute Universitätsinstitute untergebracht. Man fühlt sich hier doch ein bisschen unbefugt und wandert ein paar Meter weiter bis zum Eingang des Botanischen Gartens. Hier gibts zu jeder Jahreszeit viel zu sehen; beim Eingang werden die Besucher über aktuelle Themen und Führungen informiert. So spazieren wir durch schattige Waldwege, an Nutzpflanzen, Heilkräutern, Seerosen und mediterraner Flora vorbei und träumen in den Schauhäusern von Reisen in tropische Länder.

Seeburg-Park ist nur noch ein Fragment

Der Zollikerstrasse stadteinwärts folgend, überqueren wir die Höschgasse, werfen einen Blick in die Neumünsteranlage mit Wiese unter Bäumen und Rosengarten (ein ehemaliger Friedhof) und wandern weiter bis zum Seeburg-Park. Hier stand bis 1970 eine schutzwürdige Villa des berühmten Architekten Leonhard Zeugheer, die der letzte Besitzer in einer Nacht-und-Nebel-Aktion kurzerhand abbrechen liess. Übrig geblieben sind ein Kiesplatz und ein Teil des einst wunderschön gelegenen Landschaftsparks. Wir lassen uns auf einer Parkbank nieder, geniessen die Ruhe, das herbstlich goldene Licht, das durchs Buchenlaub fällt - und geraten ins Sinnieren über Reichtum und den Gebrauch von Macht...

Kurz vor dem Kreuzplatz nochmals ein Schaustück der Zürcher Villen- und Gartenarchitektur. Die Villa Bleuler ist heute Sitz des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft. Hier ist versammelt, was einem reichen Bauherrn einst gefiel: Stilvielfalt, südlich anmutende Loggien, Erker, Malereien und ein überraschend weitläufiger Park der bekannten Gartenkünstler Otto Froebel und Evariste Mertens. Erst am Kreuzplatz holt uns die Grossstadt mit Trubel und Verkehrslärm wieder ein. ■

//WEGWEISER

>HINFAHRT
Ab HB Tram Nr. 11 bis Haltestelle Burgwies.

>WANDERZEIT
1 1/2 bis 2 Stunden

>RÜCKWEG
Ab Kreuzplatz verschiedene Tram- und Buslinien Richtung Bellevue und HB

>STATIONEN

1. Quartierhof Weinegg, Weineggstrasse 44-48, 8008 Zürich, www.quartierhof-weinegg.ch
2. Villa Patumbah, Zollikerstrasse 128, 8008 Zürich
3. Park der Villa Hagmann, Zollikerstrasse 115/117, 8008 Zürich
4. Botanischer Garten mit Cafeteria, Zollikerstrasse 107 8008 Zürich
5. Neumünster-Anlage, Ecke Zollikerstrasse/Neumünsterstrasse 12, 8008 Zürich
6. Seeburg-Park, Zollikerstrasse 60, 8008 Zürich
7. Villa Bleuler mit Park, Zollikerstrasse 32, 8008 Zürich

>SEHENSWERTES
Heimatschutzzentrum in der Villa Patumbah, Zollikerstrasse 128, 8008 Zürich, Kontakt und Information 044 254 57 90, info@heimatschutzzentrum.ch
Infos zu Führungen durch Haus und Garten: www.heimatschutzzentrum.ch.

Botanischer Garten der Universität Zürich, Zollikerstrasse 107, 8008 Zürich, www.bg.uzh.ch, Garten geöffnet März bis Sept. Mo–Fr, 7–19 Uhr, Sa/So, 8–18 Uhr, Okt. bis Febr. Mo–Fr, 8–18 Uhr, Sa/So, 8–17 Uhr. Tropenhäuser März bis Sept. tägl. 9.30–17 Uhr, Okt. bis Febr. Mo–Fr, 9.30–17 Uhr, Sa/So und Feiertage 9.30–16.45 Uhr. WC-Anlagen vorhanden.

>EINKEHRMÖGLICHKEITEN
Cafeteria des Botanischen Gartens, mit sonniger Terrasse. April bis Mitte Okt. So–Fr, 9–17 Uhr, Sa, 10.30–17 Uhr, Okt. bis Mitte April Mo–Fr, 9–17 Uhr.

Diverse Restaurants am Kreuzplatz